

## Allgemeines Journal

## UHRMACHERKUNST.

Erscheint wöchentlich. — Auflage 5250. — Abonnementspreis pro Quartal 2 Mark. — Inserate die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 %/o, 4—8 Mal 20 %/o, 9 und mehr 33 1/2 %/o Rabatt.

LEIPZIG  
den 10. Januar 1878.

Verantwortlicher Redacteur: Emil Schneider, Leipzig.  
Verlag und Expedition: Hoffmann & Schmidt, Leipzig,  
Centralhalle.

## Vereinsnachrichten.

Gütersloh. In unserer Versammlung in Wiedenbrück am 6. December v. J. waren die Collegen aus Gütersloh, Wiedenbrück und Rheda i. W. anwesend. Es wurde beschlossen: den Schulbeitrag mit 1 Mark pro 1878 zu zahlen, die Petition zu unterschreiben und die übrigen Beschlüsse des Verbandstages mit dem Hinzufügen zu acceptiren, dass die Mitglieder unseres Vereins von jetzt ab ein ihnen bekanntes Zeichen in jede verkaufte, oder reparirte Uhr an einer bestimmten Stelle eintragen wollen. In Uhren, welche von einem Collegen aus irgend einem Grunde abgewiesen sind (Preisdrücker, schlechte Beschaffenheit, zweifelhafte Uhren aus Trödlerhänden etc.), dagegen ein Warnungszeichen zu machen.

Von den vom Centralverband eingelaufenen Drucksachen als Diplom etc. wurde mit Freude Kenntniss genommen, eine Prüfungscommission gewählt und die Anlage eines Lehrlingsbuches verabredet. Zu Prüfungscommissaren sind gewählt die Herren Lüffe in Wiedenbrück, W. Vorderlandwehr in Gütersloh und zum Stellvertreter Herr Lichtenhauer in Rheda.

Bei vorkommender Schädigung durch Wanderlager wollen die Collegen gemeinschaftlich Alles aufbieten, was zum Schutze ihrer Existenz und dem des Publikums dienen kann, vorzüglich auch darauf wirken, dass die Behörde jeden Betrugsfall sofort erfährt.

Der Verein will sich von nun ab jeden letzten Donnerstag des Quartals versammeln, zunächst am 28. März 1878 in Rheda. Die Mitglieder verpflichten sich, bei nicht entschuldigtem Ausbleiben 50 Pf. Strafe zur Vereinskasse zu zahlen. Es wird nicht ohne Interesse für die Herren Collegen sein, wenn ich noch berichte, dass wir auch hier in Gütersloh mit dem Besuch des bekannten Wanderlagers des Herrn Schuster am 18. v. M. erfreut wurden. Um Zeuge von dem grossen Verkauf zu sein, resp. eine, der als gut abgezogen angepriesenen Uhren zu erhaschen, fanden sich Morgens 9 1/2 Uhr die Collegen aus Wiedenbrück und Rheda ein. Es war gerade Viehmarkt und deshalb viele Leute aus der Umgegend hier anwesend. Als wir 5 Uhrmacher nebst 2 Lehrlingen ins Verkauflocal traten, fanden wir den auf Käufer hoffenden Herrn Schuster bei seinen Uhren, aber keine Liebhaber für seine Waaren. Der Herr Wanderlagerer hatte bei der Ortspolizei den hier üblichen

Schellenruf bestellt, worin er sagt: „Es sind Uhren zu noch nie dagewesenen billigen Preisen, gut gehend, mit zweijähriger Garantie zu verkaufen.“ Ich hatte nun auch einen Schellenruf bestellt, aber etwas später, der nun auch sofort nach obiger Anzeige ausgerufen wurde. Zwischen beiden Ausrufen war nur die kleine Intervalle des Schellenzeichens. Meine Bekanntmachung lautete:

„Die hiesigen Uhrmacher verkaufen nur abgezogene und regulirte Uhren mit einer ausreichenden Garantie. Für nicht abgezogene Uhren kann Niemand garantiren. Das verehrliche Publikum wird auch noch darauf aufmerksam gemacht, dass die zu Schleuderpreisen zum Verkauf in Wanderlagern ausgetobenen Uhren, dem Käufer später viel grössere Kosten verursachen, als die bei den hier wohnenden und bekannten Uhrmachern gekauften guten und abgezogenen Uhren. Die sogenannte Garantie seitens des Inhabers eines Wanderlagers ist Unsinn, weil von diesem wegen seiner Nichtanwesenheit unausführbar.“

Die Uhrmacher in Gütersloh.

A. Pütt. W. Vorderlandwehr.

Der Erfolg dieser Bekanntmachung war ein durchschlagender und wurde allseitig vom Publikum mit Befriedigung aufgenommen. Präcis 2 1/2 Uhr Nachmittags segelte Herr Schuster wieder von hier ab.

Man ist hier sehr erfreut über das einige und energische Vorgehen der Uhrmacher gegen den Krebschaden der Wanderlager und wäre es sehr zu wünschen, wenn den örtlichen Verhältnissen angemessen, die Collegen überall Front dagegen machten, zum eigenen und des Publikums Schutz.

A. Pütt.

### Ueber Rad- und Triebzahnwölbungen, Grössenverhältnisse von Rad- zu Trieb- und Kraftfortpflanzung, während der Dauer eines Eingriffs.

In einem unserer Fachjournale ist mal die Frage gestellt worden: „Warum sind die Triebstecken an verschiedenen Trieben so verschiedenartig gewölbt?“

In der Voraussetzung, dass das Trieb vom Rade geführt werde, kann man sagen: die Triebzahnwölbungen kommen bei